

des Döllnitzer Brauhauses herzustellen. Das Portrait des alten Dessauers in der Gaststube der Gosenchenke soll das dankbare Andenken aller Gosenbrüder an ihren fürstlichen Wohlthäter aufrecht erhalten. — Ein der Gose ganz ähnliches Weißbier zu erzeugen gelang vor Jahren dem Leipziger Brauer Raumann, doch wurde es nicht fortgebraut.

Christian Gottlieb Geyser, dessen Vermählung mit Desers jüngerer Tochter Wilhelmine um 1789 stattfand, kaufte in Eutritsch ein Landhaus, welches sein berühmter Schwiegervater mit Wand- und Deckengemälden schmückte. Geyser's Sohn, gleich dem Vater ein trefflicher Künstler, starb in demselben Besizthum erst vor wenigen Jahren. Am 5. Januar 1547 wurde Eutritsch von den kurfürstlichen Soldaten, die Leipzig belagerten, in Brand gesteckt. — Am Tage vor Galli 1551 durchstach Peter Zahn Wimmern von Beck vor Eutritsch auf der Straße mit einem Spieße, hieb ihm fünf Wunden in den Kopf und beraubte ihn seiner aus 30 Thlr. bestehenden Baarschaft. Der Uebelthäter wurde ergriffen, enthauptet und auf das Rad geflochten. — Den 23. October 1632 ging das ganze Dorf in Feuer zu Grunde und am 4. August 1652 zog ein furchtbares Wetter auf, verhagelte die Flur, zündete zwei Güter an und erschlug einen Mann. Der Knecht Hans Michel wurde am 22. April 1692 von einem Wetterstrahle buchstäblich in Stücken zerrissen. — Catharine Junghans, ein Mädchen von 17 Jahren, welche am 6. April 1666 Feuer angelegt hatte, wodurch zwei Güter niederbrannten, wurde am 13. Januar des darauffolgenden Jahres auf der Höhe am Teiche mit dem Schwerte gerichtet und ihr Körper auf dem Scheiterhaufen zu Asche verbrannt. Der kaiserliche Fähndrich, Niklas Hanau, welcher wegen verbotener Werbung in Leipzig verhaftet, aber durch des Hauptmann von Brüning Vorbitte vom Kurfürsten begnadigt worden war, erschoss diesen am 1. Mai 1683 in Eutritsch mit einer Pistole und entkam durch die Flucht. Während der Schlachttage, namentlich am 16. October, litt der Ort durch Plünderung und Brand. Aus dem Unterstützungsfond wurden ihm 1500 Thaler verabreicht. — Als etwas Besonderes sei noch erwähnt, daß bis zum Jahre 1770 von Zeit zu Zeit Mönche nach Eutritsch kamen, die sich in der Kirche sehr sorgfältig umsahen und ohne ein Wort zu sprechen besonders die Wand an der linken Seite genau beobachteten. Am 27. October 1807 starb hier der als Schriftsteller und namentlich Uebersetzer bekannte Friedrich von Dertel.